Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 89 (2018)

Artikel: Ein Ressort für Menschen aller Generationen
Autor: Berner, Heidi
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-918033

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Ressort für Menschen aller Generationen

Zugenommen haben komplexe Fälle in der Sozialhilfe. In der materiellen Hilfe ist es zentral, mit den Betroffenen Lösungen zu suchen, die präventiv und nachhaltig wirken. Auch im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz sind mit der Einführung der KESB die Anforderungen gestiegen. Die Sozialen Dienste brauchen gutes Fachpersonal und sind deshalb in den letzten Jahren stark gewachsen.

Immer aktuell sind Fragen rund ums Asylwesen und die Integration. Bisher ist die Integration in Lenzburg gut geglückt: Als Präsidentin der Einbürgerungskommission lerne ich immer wieder Ausländerinnen und Ausländer kennen, die bestens mit unseren Verhältnissen vertraut sind. Damit dies auch den anerkannten Flüchtlingen und den vorläufig Aufgenommenen gelingt, sind nicht nur die Behörden gefragt. Ich bin dankbar, dass sich zurzeit so viele Freiwillige für Flüchtlinge einsetzen.

Heidi Berner blickt auf ihre Amtszeit zurück. ZVG

Ende 2017 werden es dreieinhalb Amtsperioden sein, in denen Heidi Berner als Stadträtin dem Ressort Soziales / Gesundheit vorgestanden ist. Es ist ein spannendes Ressort, das alle Aspekte des menschlichen Lebens und Zusammenlebens umfasst. Mütter- und Väterberatung, Kinderbetreuung, Jugendarbeit, Familienzentrum, Generationenkonflikte, Sozialhilfe, Altersfragen, Pflegekosten ambulant und stationär – all dies sind Themen, die sie in den letzten fast 14 Jahren beschäftigten.

Ein besonderes Highlight in meiner Amtszeit war 2010 das Projekt «Lenzburg 9-99». Film und Schlussbericht lieferten die Grundlagen für etliche Verbesserungen für das Zusammenleben von Jung und Alt in Lenzburg, z.B. einen Ausbau der Schulsozialarbeit und der Jugendarbeit, mit Einführung von Jugendtreff und Midnightsport.

Das Jahr 2017 war anspruchsvoll. Vorab galt es, das neue Gesetz über die Kinderbetreuung umzusetzen. Zum Glück mussten wir nicht bei null anfangen – bereits 2012 führten wir eine subjektbezogene Subventionierung der Kinderbetreuung ein. Der Einwohnerrat genehmigte an der Sitzung vom 28. September 2017 das neue Kinderbetreuungsreglement. Allerdings ohne die befristete Projektstelle für die Umsetzung.

Alterszentrum

Als Vertreterin des Stadtrats kam ich 2005 in den Vorstand des Vereins für Alterswohnheime, Mitte 2007 übernahm ich das Präsidium. Da die Infrastruktur des Pflegeheims in die Jahre gekommen war, gab es mehr als genug zu tun. Mit grosser Freude konnten wir im April den Neubau am ursprünglichen Ort beziehen. Vorangegangen war ein längerer – auch politischer – Prozess: Planung, Finanzierung, Anpassung der Trägerschaft, Übergangslösung und Bauphase waren grosse Herausforderungen. Dank dem kompetenten Team im Vorstand (später VR), der Geschäftsleitung des Alterszentrums, dem Stadtrat und dem Einwohnerrat und Stimmvolk (für das JA zu Solidarbürgschaft und Verlängerung des Baurechts) gelangen sie.

Das Präsidium der Trägerschaft werde ich noch einige Jahre ausüben. Ebenso werde ich weiterhin im Vorstand der Spitex mitarbeiten. *Heidi Berner*

89 Kandidaturen für Einwohnerrat

Am 26. November 2017 wird das Lenzburger Gemeindeparlament für die nächste vierjährige Amtsperiode gewählt. Um die 40 Sitze bewerben sich 89 Kandidatinnen und Kandidaten aus acht Parteien. Nicht alle werden es leicht haben, in die Ränge zu kommen, denn es sind auf Ende Jahr nur gerade vier Vakanzen (drei Einwohnerräte und Andreas Schmid, FDP, der als neuer Stadtrat die Fronten wechselt) zu verzeichnen. Natürlich gab es in den vergangenen vier Jahren mehrere Wechsel, und es ist auch Usus, dass Bisherige relativ kurz vor den Neuwahlen ihren Platz zur Verfügung stellen, um Neulingen den «Bisherigen-Bonus» abzutreten.

Dass den Stimmbürgern von fast allen Parteien trotzdem eine grosse Auswahl geboten wird, spricht für das politische Engagement sowohl der Kandidaten als auch der Fraktionen. Von Polit-Verdrossenheit kann in Lenzburg sowohl bezüglich Stadtrats- als auch Parlamentswahl keine Rede sein. Erfreulich ist ebenfalls, dass einige Parteien mit jugendlicher Prominenz und Potenz aufwarten, was die Wahlen trotzdem spannend werden lässt.

Erstaunlicherweise kann die SVP als grösste Fraktion mit 10 Sitzen, zwei werden durch Rücktritte frei, nur gerade 12 Kandidaturen stellen, welche «Hinstehen für Lenzburg» (so der Slogan); letztes Mal standen immerhin 18 zur Auswahl. Die SP an zweiter Stelle mit 9 Bisherigen offeriert am meisten, nämlich 20 Wahlvorschläge. Die Freisinnigen kommen auf 19 Bewerbungen, 8 davon sind bereits Ratsmitglieder; sie können als weiteren Bisherigen den Einwohnerrat Dennys Mayer präsentieren, welcher von der BDP zur FDP wechselt. Die GLP versucht, ihr Viererteam mit insgesamt 10 Interessierten zu verstärken. Ebenfalls 10 Namen stehen auf der Liste der CVP, die 3 Plätze besetzt hält. Die EVP (2 Sitze) zählt ebenfalls 10 Nominationen auf. Das grüne Trio, welches wegen Rücktritts zum Duo geworden ist, führt 6 Namen auf. Und die BDP will den abgesprungenen Amtsträger mit zwei Neulingen ersetzen. HH.